

Wenn Usener annehmen zu müssen glaubte, sein berühmtes gewordenes *Anecdoton Holderi* (Festschrift zur Wiesbadener Philologenversammlung 1877) sei einer 'bis auf jede weitere Spur verschollenen' Schrift Cassiodors entnommen, so bedarf dies einer Modification. Den Abschnitt über Q. Aurelius Memmius Symmachus¹, der im *Anecdoton* Zeile 7 bis 11² einnimmt, habe ich bis jetzt in drei anderen Hss. ermittelt und zweifle nicht an der Möglichkeit, dass er auch noch anderwärts in Boethiushss. verborgen liege. Zunächst müssen Hss. aus zwei Klöstern, welche zu Reichenau, der Heimath des *Anecdtons*, in nachbarlichem Freundschaftsverhältnis standen, nämlich ein St. Galler und ein Einsiedler Codex, fernerhin aber auch eine zu Metz geschriebene und noch jetzt daselbst befindliche Hs. genannt werden. Sämmtliche drei Codices enthalten Commentare zur *Consolatio* des Boethius; der Sangallensis 845 s. X (= S) und der Einsiedlensis 179 s. XI (= E) zeigen unter sich wieder engere Verwandtschaft; der Metensis 377 s. XI (= M), der vor dem Boethiustext den Anfang eines geschlossenen, mit S E im allgemeinen nicht genauer übereinstimmenden Commentars bietet, kommt an der entscheidenden Stelle in einzelnen Lesarten besonders nahe an Useners Wortlaut heran. Den Codex S konnte ich in Würzburg benutzen, aus E hatte Herr P. Gabr. Meier die Güte, einen von mir bezeichneten Passus zu collationieren, die Beschreibung von M findet man im *Catalogue général des manuscrits des départements*, Tom. V, p. 157 ff.³

In S geht nr. II und I der Peiper'schen Boethiusviten, in E nr. I unmittelbar voraus; in M steht Vita I, II, V Z. 10—25, III, IV und ähnl. einige Seiten vor unserem Abschnitt; diese Viten sind in M unter dem Namen 'Introductio Carminis Anicii' etc. zusammengefasst; es folgt der 120. Brief des Seneca, dann 'Glossae de initio huius libri. Astitisse sibi supra visa est mulier'⁴ etc., die zwei Seiten füllen; hieran schliesst sich der im Cat. gén. abgedruckte Abschnitt an 'Anius

1) Ausser Useners Exegese s. jetzt auch Seecks Ausgabe des Q. Aurelius Symmachus (Consul 391) Mon. Germ., Auct. ant. VI, I, praef. XL, wo unser Symmachus (Consul 485) im stemma Symmachorum erscheint; vgl. Mon. Germ., Auct. ant. V, I, p. XXXIX. 2) Das eigentliche *Anecdoton* füllt nur 28 Druckzeilen. 3) Herr Dr. K. Schirmer in Metz hatte die Freundlichkeit, die Angaben des *Catalogue gén.* nachzuprüfen. 4) S. *Consol.* p. 4, Z. 3 ed. Peiper.